



Von der Dresdener Ausstellung.

In unserem Bericht über die Ausstellung (vgl. Nr. 13) erwähnten wir schon, daß die Firma Berger & Würker in Leipzig sich in hervorragender Weise an der Schaustellung beteiligt hat. Heute sind wir in der Lage, eine Ansicht der Ausstellungsboje wiederzugeben und bemerken dazu folgendes: Ursprünglich war es die Absicht der Firma, eine große Boje zu einem richtigen Zimmer der Biedermeierzeit auszugestalten. Leider wurde ihr dies Vorhaben trotz rechtzeitiger Anmeldung dadurch vereitelt, daß durch ein Versehen der bestellte große Raum nicht verfügbar blieb. Beinahe wäre die ganze Beteiligung fraglich geworden, wenn nicht zufällig noch eine halbe Boje unbesetzt geblieben wäre, in der die Firma nun so gut als es ging ihre Ausstellung unterbringen mußte. Der Zimmercharakter konnte freilich nur noch durch den Kamin angedeutet werden, Möbel und Spiegel mußten wegfallen und die Zahl der Uhren auf das äußerste beschränkt werden.

Trotzdem können wir aus eigener Anschauung bestätigen, und alle Fachleute, welche die Ausstellung besucht haben, sind der gleichen Meinung, daß die Boje eine auserlesene Zahl schöner und gediegener Uhren in der vorzüglichsten Ausführung birgt. Besonders die große Hausuhr in der linken Ecke fesselte alle Besucher erstens durch die Eigenart des einfach aber wuchtig gehaltenen

Gehäuses, welches in dunklem Mahagoni mit Silberbeschlägen ausgeführt ist. Zweitens erregt das durch drei Gewichte getriebene komplizierte Werk mit Mondphasen, Viertel und Spielwerk für sechs Choräle, die jederzeit ausgelöst werden können, die größte Bewunderung. Ohne Zweifel stellt dieses Stück ein Meisterwerk der Tischlerei dar, welches nicht gut übertroffen werden kann. Auch die anderen Hausuhren zeigen die gleich gute Arbeit und die stilreinen Künstlerentwürfe, die den Stücken ein sehr gefälliges Aussehen geben. Das gleiche gilt von den Freischwingern, die in verschiedenen Holzarten farbig gebeizt oder geräuchert ausgeführt sind. Ferner sehen wir auf dem Kamin und der Konsole eine schöne Standuhr aus Metall und zwei Leuchter in Biedermeierstil, sowie zwei Empire-Standuhren, die eine offen mit vier Metallsäulen, die andere geschlossen. An der Rückwand gewahren wir zwei Tischuhren in englischem Geschmack mit $\frac{1}{4}$ Werk und zuletzt zwei geschlossene Kastenuhren mit facettierten Scheiben, die eine in Mahagoni mit Silberbeschlägen. Jeder Leser wird aus der Abbildung selbst den Eindruck gewinnen, daß hier eine auf der Höhe der Zeit sich befindende Firma das Beste ihrer Erzeugnisse geboten hat. Die Anerkennung wird ihr wohl jeder Fachmann zugestehen.

